

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/29/5

Erschienen am 10. Februar 1956

1  
3 K 2 c

Die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1954

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

(5166) J

## I n h a l t

	Seite
Einführung	3 - 6
Tabellenteil	7 - 21

### Einführung

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe, welche die Tätigkeit der Organe der öffentlichen Jugendhilfe auf Grund des Jugendwohlfahrtsgesetzes erfaßt, wurde im Rechnungsjahr 1954 nochmals in der gleichen Weise wie in den Vorjahren durchgeführt.<sup>1)</sup> Nur die Angaben über die Jugendgerichtshilfe wurden der Neuregelung im Jugendgerichtswesen angepasst. Weitere Ergänzungen der bisherigen Nachweisungen über die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe, die inzwischen von den beteiligten Bundes- und Länderstellen beschlossen wurden, werden erst vom Rechnungsjahr 1955 ab vorgenommen.

### Fürsorgeerziehung

Zur Verhütung oder Beseitigung der Verwahrlosung standen bei den Fürsorgeerziehungsbehörden am Ende des Rechnungsjahres 1954 (31. 3. 1955) im Bundesgebiet rd. 40 000 Minderjährige in gesetzlicher Fürsorgeerziehung. Von ihnen befand sich wieder der überwiegende Teil, rd. 35 000 Minderjährige (87 vH), in endgültiger Fürsorgeerziehung (§ 63 JWG), der Rest in vorläufiger Fürsorgeerziehung (§ 67 JWG). In freiwilliger Erziehungshilfe (Erziehungsfürsorge) der Jugendämter, d.h. einer auf Grund eines Erziehungsnotstandes im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten vertraglich vereinbarten Anstalts- oder Familienunterbringung, wurden außerdem in den Bundesländern ohne Schleswig-Holstein rd. 18 000 Minderjährige nachgewiesen. Insgesamt wurden somit rd. 58 000 Minderjährige in öffentlich beaufsichtigter Erziehung und Unterbringung gezählt.

Gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1954) ist die Gesamtzahl dieser Minderjährigen wieder leicht zurückgegangen (2 vH).

---

1) Vgl. Statistische Berichte Arb.-Nr. VI/29/1 - 4 sowie "Wirtschaft und Statistik", 3. Jg., NF. Heft 11, S. 457, 4. Jg. Heft 12, S. 505, 6. Jg., Heft 1, S. 44 und Heft 12, S. 590, 7. Jg. Heft 12 S. 621.

Der Rückgang betraf jedoch wiederum ausschließlich die Zahl der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung (7 vH). Innerhalb der Fürsorgeerziehung ging der Bestand der endgültigen Fürsorgeerziehung etwas stärker zurück (7 vH) als der Bestand der vorläufigen Fürsorgeerziehung (5 vH). Dagegen ergab sich bei der freiwilligen Erziehungshilfe erneut eine beträchtliche Bestandszunahme (11 vH). Damit hat sich die schon in den früheren Jahren beobachtete Entwicklung weiter fortgesetzt. Die Gesamtzahl der in erzieherischer Anstalts- oder Familienunterbringung befindlichen Minderjährigen geht mit zunehmender Festigung der sozialen und familiären Verhältnisse langsam zurück. Soweit aber eine solche Unterbringung notwendig erscheint, wird die freiwillige Erziehungshilfe wegen ihrer freieren Form gegenüber der gesetzlichen Fürsorgeerziehung bevorzugt und in steigendem Maße angewandt.

Von den Minderjährigen in Fürsorgeerziehung war wie in den vorausgegangenen Jahren über die Hälfte (56 vH) männlich und gehörte ein relativ geringer Teil (12 vH) dem Personenkreis der Vertriebenen und Zugewanderten an. Die Überweisungen in die vorläufige Fürsorgeerziehung erfolgten im Laufe des Jahres hauptsächlich durch einstweilige Verfügung des Vormundschaftsgerichtes wegen Gefahr im Verzuge (§ 67 JWG), die Überweisungen in die endgültige Fürsorgeerziehung durch Anordnung des Vormundschaftsgerichtes zwecks Verhütung oder Beseitigung der Verwahrlosung (§ 63 JWG). Bei der vorläufigen Erziehungsmaßnahme war die Fluktuation der Minderjährigen naturgemäß besonders stark.

Wie bisher waren die Minderjährigen der Fürsorgeerziehung hauptsächlich in privaten und öffentlichen Erziehungsheimen (47 vH) sowie in eigenen oder fremden Familien (30 vH) untergebracht. Ein erheblicher Teil (19 vH) befand sich außerdem in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen. Unter den männlichen Minderjährigen war die Unterbringung in öffentlichen Erziehungsheimen und in eigener Familie relativ häufiger als unter den weiblichen Minderjährigen. Bei der freiwilligen Erziehungshilfe war dagegen der Anteil der Erziehungsheime an der Unterbringung bedeutend höher (64 vH), der Anteil der Familienpflege (24 vH) und der Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen (7 vH) erheblich niedriger als bei der Fürsorgeerziehung. Gegenüber 1953 haben sich die Unterbringungsverhältnisse in beiden Erziehungsformen nur wenig geändert.

Von den im Rechnungsjahr 1954 in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen gehörten nach dem Alter fast drei Viertel (72 vH) der Gruppe der 14- bis unter 19-jährigen, ein weiteres Viertel (25 vH) den 6- bis unter 14jährigen an. Dagegen war der Anteil dieser beiden Altersgruppen an den in freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen fast gleich (je 46 vH). Bei den männlichen Minderjährigen der Fürsorgeerziehung waren die 6- bis unter 14-jährigen relativ stärker (30 vH), die 14- bis unter 19jährigen schwächer (67 vH) vertreten. Gegen 1953 hat sich bei der Fürsorgeerziehung hauptsächlich der Anteil der 14- bis unter 19jährigen erhöht und der Anteil der 6- bis unter 14jährigen vermindert, während sich bei der freiwilligen Erziehungshilfe der Altersaufbau nur wenig änderte.

Nach den Familienverhältnissen stammten mehr als ein Drittel (38 vH) der in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen aus noch vollständigen Familien, ein Viertel (24 vH) waren Halbwaisen und ein weiteres Fünftel (19 vH) kamen aus geschiedenen oder getrennten Ehen.

Bei den männlichen und weiblichen Minderjährigen der Fürsorgeerziehung waren die Verhältnisse etwa gleich, bei der freiwilligen Erziehungshilfe war der Anteil der Kinder aus vollständigen Familien und der Halbwaisen niedriger (28 bzw. 23 vH), der Anteil der übrigen Gruppen höher als bei der Fürsorgeerziehung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Familienverhältnisse bei beiden Erziehungsformen nicht wesentlich verändert.

Die Bruttokosten der Fürsorgeerziehung betrugen im Rechnungsjahr 1954 rd. 34,9 Mill. DM. Davon entfielen rd. 26,3 Mill. DM (75 vH) auf die Unterbringung in fremden Einrichtungen. Den höchsten Anteil an den Kosten insgesamt hatten private (57 vH) und öffentliche Erziehungsheime (29 vH). Der Kostenanteil der Familienpflege war relativ gering (3 vH). Den Bruttokosten standen Einnahmen in Höhe von 5,9 Mill. DM (17 vH der Bruttokosten) gegenüber, so daß an reinen Kosten rd. 29,0 Mill. DM verblieben. Gegenüber 1953 blieben die Kosten fast gleich. Da sich aber die Zahl der Untergebrachten verminderte, haben sich die Unterbringungskosten relativ erhöht. Dies dürfte auf die weitere Erhöhung der Anstalts- und Pflegesätze seit dem Vorjahr zurückzuführen sein. Die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe wurden von mehreren Ländern nicht nachgewiesen.

### Jugendhilfe

Zu den weiteren Maßnahmen des Jugendschutzes und der Jugendfürsorge gehören insbesondere die Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft und Schutzaufsicht der Jugendämter. Unter Pflegeaufsicht standen zur Sicherung ihres Wohles im Bundesgebiet am Ende des Rechnungsjahres 1954 rd. 580 000 Kinder unter 14 Jahren. Mehr als vier Fünftel (82 vH) dieser Kinder lebten als uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG), die übrigen waren eigentliche Pflegekinder in fremder Pflege (§§ 19, 20 JWG), unter denen sich ebenfalls vorwiegend uneheliche Kinder befanden. Gegenüber 1953 nahm die Zahl der eigentlichen Pflegekinder weiter ab (5 vH), die Zahl der unehelichen, bei der Mutter lebenden Kinder etwas zu (1 vH). Unter Amtsvormundschaft standen Ende 1954 rd. 560 000 Minderjährige. Bei der überwiegenden Zahl der Amtsmündel (95 vH) war das Jugendamt gesetzlicher Amtsvormund kraft unehelicher Geburt (§ 35 JWG), bei den übrigen meist aus Mangel an einem geeigneten Einzel-Vormund zum Amtsvormund bestellt (§ 41 JWG). Wie die Pflegeaufsicht dient also auch die Amtsvormundschaft hauptsächlich dem Schutz der unehelichen Kinder. Durch Neuzugänge unehelicher Kinder einerseits und Abgänge von Amtsmündeln infolge Überleitung in Einzelvormundschaft, Legitimation oder Volljährigkeit andererseits wechselte im Laufe des Rechnungsjahres fast ein Fünftel des Bestandes. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der gesetzlichen Amtsmündel etwas (1 vH), während die Zahl der bestellten Amtsmündel abnahm (1 vH).

Die Schutzaufsicht für gefährdete Minderjährige umfaßte am Ende des Rechnungsjahres rd. 50 000 Minderjährige. Der größere Teil dieser Minderjährigen (54 vH) stand unter freiwilliger Schutzaufsicht, die im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten ausgeübt wird (§ 60 JWG), der übrige Teil unterstand der gerichtlich angeordneten Schutzaufsicht, die der Verhütung der Verwahrlosung dient, soweit dem Gericht nicht die Anordnung der Fürsorgeerziehung notwendig erscheint (§ 57 JWG, § 9 JGG). Auch hier ergibt sich aus der Erfassung der Zu- und Abgänge, daß etwa ein Fünftel des Gesamtbestandes der Schutzaufsicht, insbesondere bei der freiwilligen Schutzaufsicht, im Laufe des Jahres wechselte.

Weiterhin standen außerhalb der eigentlichen Schutzaufsicht rd. 270 000 Minderjährige unter formloser Betreuung der Jugendämter, indem sie regelmäßig oder für längere Zeit, z.B. im Anschluß an Jugendgerichts- und Ehescheidungsverfahren wegen zerrütteter Familienverhältnisse oder Erziehungsschwierigkeiten beaufsichtigt wurden. Schutzaufsicht und formlose Betreuung betrafen männliche Minderjährige in stärkerem Maße als weibliche. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Umfang der gerichtlich angeordneten Schutzaufsicht ab (5 vH), der freiwilligen Schutzaufsicht (2 vH) sowie der formlosen Betreuung (5 vH) zu. Von Bedeutung war auch die Amtspflege = und Amtsbeistandschaft. Sie umfaßte Ende 1954 ebenfalls rd. 50 000 Minderjährige, bei denen das Jugendamt durch das Vormundschaftsgericht zum Pfleger oder Beistand bestellt war (§ 46 JWG), und hat sich seit dem Vorjahr weiter ausgedehnt (5 vH).

Unter den übrigen Tätigkeitszweigen der Jugendämter ragte vor allem die gutachtliche Jugendgerichtshilfe bei straffällig gewordenen Minderjährigen (§ 38 JGG) hervor. Die Nachweisung hierüber wurde im Rechnungsjahr 1954 durch Unterscheidung zwischen Jugendlichen unter 18 Jahren und Heranwachsenden von 18 bis unter 21 Jahren sowie durch ergänzende Angaben über die Bewährungshilfe der neuen rechtlichen Regelung angepaßt. Außer Nordrhein-Westfalen, wo durch eine andere Form der Nachweisung nur die Gesamtzahl von rd. 36 000 erledigten Fällen mitgeteilt wurde, ergaben sich dabei für das Rechnungsjahr 1954 in den Bundesländern rd. 80 000 bearbeitete Fälle von Jugendgerichtshilfe, von denen rd. 45 000 (58 vH) auf Jugendliche und die übrigen auf Heranwachsende entfielen. Bei den gegen die straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden getroffenen Maßregeln standen Zuchtmittel, darunter Jugendarrest, an der Spitze. Außerdem wurden 12 000 Heranwachsende nach Erwachsenenstrafrecht verurteilt. Ferner ergaben sich im Rechnungsjahr 1954 im Bundesgebiet rd. 80 000 erledigte Fälle der Prozessführung zum Zwecke der Vaterschaftsfeststellung, 60 000 Fälle der Betreuung heimatloser Jugendlicher, 8 000 Anträge auf Fürsorgeerziehung und 6 000 vermittelte Adoptionen. Am Ende des Rechnungsjahres standen insgesamt 1,1 Mill. Minderjährige unter Vormundschaft, darunter 510 000 unter Einzelvormundschaft.

An örtlichen Einrichtungen der halboffenen und geschlossenen Jugendhilfe im Bereich der Jugendämter wurden Ende 1954 rd. 19 000 Einrichtungen mit 1,3 Mill. verfügbaren Plätzen und 1,2 Mill. betreuten Minderjährigen nachgewiesen. Unter den insgesamt verfügbaren Plätzen entfielen rd. 800 000 (62 vH) auf Kindergärten, Kinderhorte und Kindertagesstätten, ferner 250 000 (19 vH) auf Tages- und Abendheime für Jugendliche, 60 000 (5 vH) auf Kinderheime und 50 000 (4 vH) auf Kindererholungsheime. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Einrichtungen sowie ihre durchschnittliche Kapazität (67 Plätze je Einrichtung) und Ausnutzung (60 Betreute je Einrichtung) im ganzen etwas erhöht.

Im Tabellenteil (Tabellen AI - VII sowie BI - XI) werden die Ergebnisse der Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Bundesländern sowie in West-Berlin wiedergegeben.

Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und den Ländern

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
<u>I. Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am Anfang und Ende des Berichtsjahres</u>											
am 31. 3. 1954											
vorläufige FE	673	88	471	21	1 334	559	814	569	952	5 481	61
endgültige FE	1 529	444	4 673	256	12 750	3 219	3 245	4 575	6 754	37 445	299
FE insgesamt	2 202	532	5 144	277	14 084	3 778	4 059	5 144	7 706	42 926	360
Freiwillige Erziehungshilfe	.	1 837 a)	811	442	6 428	896	452	2 974 <sup>b)</sup>	2 355 <sup>c)</sup>	16 195	1 830
am 31. 3. 1955											
vorläufige FE	897	73	393	26	1 322	408	726	539	821	5 205	50
darunter männlich	508	40	225	20	790	209	387	275	417	2 871	19
in vH	56,6	54,8	57,3	76,9	59,8	51,2	53,3	51,0	50,8	55,2	38,0
endgültige FE	1 244	419	4 406	267	11 904	3 217	3 186	4 018	6 064	34 725	215
darunter männlich	826	306	2 610	171	6 438	1 776	1 755	2 245	3 370	19 497	140
in vH	66,4	73,0	59,2	64,0	54,1	55,2	55,1	55,9	55,6	56,1	65,1
FE insgesamt	2 141	492	4 799	293 <sup>a)</sup>	13 226	3 625	3 912	4 557	6 885	39 930	265
auf 1000 Minderjährige unter 19 Jahren <sup>1)</sup>	3,0	1,2	2,4	1,8	3,2	2,9	4,1	2,2	2,6	2,8	0,6
darunter:											
Vertriebene	603	24	991	14	367	395	157	588	1 098	4 237	13
Zugewanderte	57	4	121	4	126	44	86	69	78	589	35
Veränderung 31. 3. 1955 gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1954 = 100)	97,2	92,5	93,3	105,8	93,9	96,0	96,4	88,6	89,3	93,0	73,6
Freiwillige Erziehungshilfe auf 1000 Minderjährige unter 19 Jahren <sup>1)</sup>	.	1 812	1 041	524	6 728	1 161	589	3 361 <sup>b)</sup>	2 797 <sup>d)</sup>	18 013	1 914
	.	4,3	0,5	3,1	1,6	0,9	0,6	1,6	1,0	1,3	4,1
Veränderung 31. 3. 1955 gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1954 = 100)	.	98,6	128,4	118,6	104,7	129,6	130,3	113,0	118,8	111,2	104,6

1) Auf Grund der Bevölkerungszahl am 31. 12. 1954.

a) Einschließlich der Erziehungsfälle gem. § 11 AG z. RJWG.

b) Nur Nord- und Südbaden.

c) Nachträglich berichtet.

d) Außerdem kreisfreie Stadt München mit etwa 500 Fällen.

noch: Teil A Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
<u>II. Zu- und Abgang der Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>											
Zugang insgesamt	534	97	606	28	2 631	697	589	580	1 000	6 762	46
darunter männlich	297	55	329	18	1 422	347	298	301	505	3 572	28
darunter:											
wegen Gefahr im Verzug	41	86	550	22	2 553	681	576	497	919	5 925	46
zur Prüfung der Erfolgsaussicht	470	8	22	5	32	9	8	71	38	663	-
auf Grund § 45 RJGG	10	3	11	-	26	-	-	3	9	62	-
Abgang insgesamt	310	112	684	23	2 643	848	677	610	1 131	7 038	57
darunter männlich	186	72	370	13	1 413	449	373	322	563	3 761	32
darunter:											
Aufhebung der vorläufigen FE	107	28	78	2	517	159	139	91	279	1 400	23
Überführung in endgültige FE	188	82	599	20	2 060	675	519	480	817	5 440	32
<u>III. Zu- und Abgang der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>											
Zugang insgesamt	193	150	687	41	2 114	765	612	673	1 050	6 285	76
darunter männlich	115	107	377	29	1 144	405	327	402	557	3 463	48
darunter:											
Überweisung auf Grund § 63 RJWG	180	121	626	32	2 036	718	575	562	928	5 778	40
Überweisung durch gerichtliches Urteil	11	27	58	9	71	47	34	92	95	444	35
darunter nach vorläufiger FE	188	82	599	20	2 020	683	519	486	817	5 414	41
Abgang insgesamt	478	175	954	30	2 960	767	671	1 230	1 740	9 005	160
darunter männlich	278	110	528	9	1 591	432	351	721	942	4 962	95
darunter:											
endgültige Entlassung	455	171	918	30	2 827	752	657	1 200	1 617	8 627	156
darunter mangels Erfolgsaussicht	23	14	42	11	238	39	57	103	170	697	10
widerrufliche Entlassung	22	-	29	-	119	10	11	6	90	287	2

noch: Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
IV. Unterbringung der Minderjährigen in vorläufiger und endgültiger Fürsorgeerziehung am Ende des Berichtsjahres											
In FE untergebrachte Minderjährige insgesamt	2 104	491	4 672	293	12 742	3 540	3 816	4 533	6 857	39 048	265
darunter noch ohne Heimplätze	36	-	-	-	8	-	26	6	18	94	-
darunter:											
in öffentlichen Erziehungsheimen	736	265	146	13	917	637	638	647	889	4 888	104
in vH	35,0	54,0	3,1	4,4	7,2	18,0	16,7	14,3	13,0	12,5	39,2
in privaten Erziehungsheimen	134	45	1 849	82	4 866	944	1 321	1 487	2 756	13 484	63
in vH	6,4	9,2	39,6	28,0	38,2	26,7	34,6	32,8	40,2	34,5	23,8
in eigener Familie	361	125	759	22	2 977	684	873	962	1 364	8 127	49
in vH	17,2	25,5	16,2	7,5	23,4	19,3	22,9	21,2	19,9	20,8	18,5
in fremder Familie	199	6	326	7	986	369	283	1 133	423	3 732	7
in vH	9,5	1,2	7,0	2,4	7,7	10,4	7,4	25,0	6,2	9,6	2,6
in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen	585	47	1 534	149	2 800	588	622	a)	1 215	7 540	41
in vH	27,8	9,6	32,8	50,9	22,0	16,6	16,3	-	17,7	19,3	15,5
Nicht untergebrachte Minderjährige	37	1	127	-	484	85	96	24	28	882	-
In freiwilliger Erziehungshilfe untergebrachte Minderjährige	-	1 812	983	524	6 608	1 118	587	3 360b)	2 796	17 788	1 914
V. Altersaufbau und Gesundheitszustand der im Berichtsjahr in endgültige Fürsorge überwiesenen Minderjährigen (am Tage der Ausfertigung des Beschlusses)											
Minderjährige insgesamt	191	148	684	41	2 107	765	609	654	1 023	6 222	75
darunter männlich	113	105	376	29	1 141	405	324	392	542	3 427	47
darunter:											
6 bis unter 14 Jahren	58	29	166	14	512	211	169	131	243	1 533	17
in vH	30,4	19,6	24,3	34,1	24,3	27,6	27,8	20,0	23,8	24,6	22,7
darunter männlich	49	25	121	13	332	128	106	95	153	1 022	12
in vH der männlichen Minderjährigen	43,4	23,8	32,2	44,8	29,1	31,6	32,7	24,2	28,2	29,8	25,5
14 bis unter 19 Jahren	133	119	515	27	1 507	508	379	507	753	4 448	58
in vH	69,6	80,4	75,3	65,9	71,5	66,4	62,2	77,5	73,6	71,5	77,3
darunter männlich	64	80	255	16	772	251	184	287	376	2 285	35
in vH der männlichen Minderjährigen	56,6	76,2	67,8	55,2	67,7	62,0	56,8	73,2	69,4	66,7	74,5
Geschlechtskranke Minderjährige	3	1	9	2	19	7	7	31	15	94	-
Schwangere Mädchen	4	1	9	2	50	6	8	6	20	106	-

a) 1 479 unter eigener und fremder Familie erfaßt.

b) Nur Nord- und Südbaden.

noch: Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Bundes- gebiet	West- Berlin
VI. Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der im Berichtsjahr in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen											
Minderjährige insgesamt	191	148	684	41	2 107	765	609	654	1 023	6 222	75
<u>darunter:</u>											
Kinder aus durch Krieg usw. auseinander- gerissenen Familien	14	5	10	.	73	48	23	36	30	239	-
in vH	7,3	3,4	1,5	-	3,4	6,3	3,8	5,5	2,9	3,8	-
Kinder aus <u>geschiedener Ehe</u>	32	27	116	9	441	146	100	94	216	1 181	27
in vH	16,8	18,2	17,0	22,0	20,9	19,1	16,4	14,4	21,1	19,0	36,0
<u>uneheliche Kinder</u>	26	17	88	7	217	87	80	90	178	790	11
in vH	13,6	11,5	12,9	17,1	10,3	11,4	13,1	13,8	17,4	12,7	14,7
<u>Vollwaisen</u>	8	4	28	3	49	22	19	17	12	162	5
in vH	4,2	2,7	4,1	7,3	2,3	2,9	3,1	2,6	1,2	2,6	6,7
<u>Halbwaisen</u>	42	42	185	4	569	105	152	159	258	1 516	20
in vH	22,0	28,4	27,0	9,8	27,0	13,7	25,0	24,3	25,2	24,4	26,7
<u>Evangelische Minderjährige insgesamt</u>	189	113	543	32	930	463	293	331	319	3 213	49
in vH	99,0	76,4	79,4	78,0	44,1	60,5	48,1	50,6	31,2	51,6	65,3
<u>Katholische Minderjährige insgesamt</u>	2	10	136	9	1 122	295	310	309	700	2 893	11
in vH	1,0	6,8	19,9	22,0	53,3	38,6	50,9	47,2	68,4	46,5	14,7

noch: Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern  
im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
VII. Kosten der Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr in DM <sup>1)</sup>											
<u>Bruttokosten</u> der FE insgesamt	2 131 047	1 029 309	3 566 818	178 660	13 466 069	3 359 114	3 075 059	3 310 005	4 773 084	34 889 165	311 814
<u>darunter:</u>											
in öffentlichen Erziehungsheimen	1 728 235	926 012	35 000	25 852	3 023 180	1 467 833	939 902	809 353	1 106 112	10 061 479	214 859
in vH	81,1	90,0	1,0	14,5	22,5	43,7	30,6	24,5	23,2	28,8	68,9
in privaten Erziehungsheimen	160 179	65 835	2 993 643	137 430	7 591 848	1 600 471	1 888 305	2 142 187	3 287 758	19 867 656	67 091
in vH	7,5	6,4	83,9	76,9	56,4	47,6	61,4	64,7	68,9	56,9	21,5
in Familienpflege	101 832	2 766	128 397	40	441 104	134 046	87 876	82 423	136 098	1 114 582	906
in vH	4,8	0,3	3,6	0,0	3,3	4,0	2,9	2,5	2,9	3,2	0,3
Bruttokosten in fremden Einrichtungen	439 278	103 297	3 542 818	168 929	9 533 067	1 858 620	3 004 576	2 957 384	4 650 433	26 258 402	89 527
<u>Einnahmen</u> insgesamt	398 632	260 996	758 965	25 476	1 715 408	472 394	516 097	729 046	996 083	5 873 097	.
darunter: in fremden Einrichtungen	-	71 042	758 165	24 089	.	.	.	718 873	987 119	.	.
<u>Reine Kosten</u> insgesamt	1 732 415	768 313	2 807 853	153 184	11 750 661	2 886 720	2 558 962	2 580 959	3 777 001	29 016 068	.
darunter: in fremden Einrichtungen	439 278	32 255	2 784 653	144 840	.	.	.	2 238 511	3 663 314	.	.

1) Die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe wurden von mehreren Ländern nicht, bzw. nur unvollständig angegeben.

Teil B : Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
I. Unter Pflegeaufsicht stehende Kinder am Anfang und Ende des Berichtsjahres											
<u>Eigentliche Pflegekinder</u>											
am 31. 3. 1954	10 853	4 214	18 163	1 833	17 462	6 878	4 680	15 239	31 252	110 574	8 127
am 31. 3. 1955	9 722	4 073	16 866	1 780	17 519	6 960	4 583	14 811	28 983	105 297	7 838
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren <sup>1)</sup>	20,5	14,3	12,2	15,4	6,2	8,0	6,8	10,5	15,6	10,6	25,3
Veränderung 31. 3. 1955 gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1954=100)	89,6	96,7	92,9	97,1	100,3	101,2	97,9	97,2	92,7	95,2	96,4
darunter uneheliche Pflegekinder	6 533	3 328	10 673	1 370	11 945	3 950	2 522	11 300	23 960	75 581	3 918
darunter unter 2 Jahren	1 069	604	1 611	148	.	443	399	1 704	3 333	9 311	266
<u>Uneheliche Kinder bei der Mutter</u>											
am 31. 3. 1954	22 476	16 415	52 954	6 741	95 913	43 200	29 726	73 116	129 176	469 717	26 401
am 31. 3. 1955	22 624	16 667	51 072	6 936	97 570	44 030	29 909	72 745	130 297	471 850	26 423
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren <sup>1)</sup>	47,7	58,7	37,0	60,0	34,6	50,6	44,4	51,3	70,1	47,7	85,1
Veränderung 31. 3. 1955 gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1954=100)	100,7	101,5	96,4	102,9	101,7	101,9	100,6	99,5	100,9	100,5	100,1
darunter unter 2 Jahren	6 137	5 995	13 046	1 728	.	7 982	5 582	13 444	25 811	80 725	5 745
<u>Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien</u>											
am 31. 3. 1954	486	-	680	-	371	83	55	156	1 526	3 357	6
am 31. 3. 1955	433	-	594	-	378	95	70	160	1 400	3 130	9
<u>Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter</u>											
am 31. 3. 1954	3 564	-	9 654	32	1 840	2 353	643	1 871	20 727	40 684	33
am 31. 3. 1955	3 776	-	8 554	28	1 915	2 374	650	3 206	20 485	40 988	29

i) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1954

im Rechnungsjahr 19.

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
II. Minderjährige unter Amtsvormundschaft im Berichtsjahr											
<u>Gesetzliche Amtsvormundschaft:</u>											
Bestand am 31. 3. 1954 <sup>1)</sup>	27 953	11 313	71 124	8 407	118 172	49 078	33 298	99 554	104 519	523 418	37 659
Zugänge im Berichtsjahr	4 553	2 295	12 153	1 112	22 031	7 476	5 918	14 909	22 711	93 158	5 690
darunter durch uneheliche Geburt	3 822	2 042	9 899	930	14 868	5 839	4 667	11 078	18 680	71 825	3 625
Abgänge im Berichtsjahr	5 528	1 884	12 032	976	19 072	6 825	5 241	13 195	21 586	86 339	5 461
darunter: 2)											
durch Überleitung in Einzelvormundschaft	1 816	.	3 922	118	4 614	1 007	1 148	1 252	5 205	19 082	712
Legitimation	1 194	.	3 111	271	4 852	1 994	1 607	4 309	6 780	24 118	1 379
Adoption	209	.	538	97	824	649	422	1 000	1 066	4 805	224
Volljährigkeit	325	.	795	189	1 605	848	450	2 329	1 585	8 126	937
Tod	155	.	349	43	965	267	278	590	801	3 448	240
Bestand am 31. 3. 1955	26 978	11 724	71 245	8 543	121 131	49 729	33 975	101 268	105 644	530 237	37 868
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>3)</sup>	34,7	24,9	32,2	46,1	26,4	35,9	31,7	44,3	35,6	33,2	71,9
Veränderung 31. 3. 1955											
gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1954=100)	96,5	103,5	100,2	101,6	102,5	101,3	102,0	101,2	101,1	101,2	100,6
<u>Bestellte Amtsvormundschaft:</u>											
Bestand am 31. 3. 1954 <sup>1)</sup>	2 154	121	2 777	299	3 391	2 200	1 184	4 125	14 431	30 682	3 704
Zugänge im Berichtsjahr	275	111	428	37	636	234	194	499	2 007	4 421	301
Abgänge im Berichtsjahr	313	126	522	52	794	439	241	584	1 916	4 987	366
darunter: 2)											
durch Überleitung in Einzelvormundschaft	140	.	178	9	197	81	37	4	570	1 216	41
Adoption	12	.	18	6	25	10	8	6	86	171	8
Volljährigkeit	43	.	73	26	136	70	67	172	413	1 000	140
Tod	3	.	3	-	26	3	6	5	32	78	3
Bestand am 31. 3. 1955	2 116	106	2 683	284	3 233	1 995	1 137	4 040	14 522	30 116	3 639
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>3)</sup>	2,7	0,2	1,2	1,5	0,7	1,4	1,1	1,8	4,9	1,9	6,9
Veränderung 31. 3. 1955											
gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1954=100)	98,2	87,6	96,6	95,0	95,3	90,7	96,0	97,9	100,6	98,2	98,2

1) Der Bestand am Ende des Vorjahres wurde von einigen Ländern nachträglich berichtet.

2) In Hamburg sind 1 010 Abgänge durch Überleitung in Einzelvormundschaft, 651 Abgänge durch Legitimation, 80 Abgänge durch Adoption, 32 Abgänge durch Volljährigkeit und 61 Abgänge durch Tod nicht getrennt nach gesetzlicher- und bestellter Amtsvormundschaft gemeldet worden.

3) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1954.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
<u>III. Vaterschaftsfeststellung im Berichtsjahr</u>											
<u>Erledigte Fälle im Berichtsjahr</u>	4 478	2 793	11 322	1 111	17 645	6 755	5 046	12 358	19 351	80 859	4 271
<u>darunter:</u>											
durch erfolgreiche Klage	1 640	1 007	4 480	536	5 675	2 533	1 760 <sup>a)</sup>	2 655	6 317	26 603	918
durch erfolglose Klage	209	81	502	54	563	361	236 <sup>a)</sup>	269	623	2 898	130
Vater nicht feststellbar	153	215	890	28	871	873	641	1 404	1 631	6 706	275
durch Anerkennung	2 036	1 337	5 450	430	7 443	2 988	2 409	5 836	9 836	37 765	2 109
darunter: von Besatzungsangehörigen	8	3	13	7	53	321	191	247	484	1 327	29
<u>Nicht abschließbare Fälle</u>	1 138	348	2 632	964	925	3 828	2 663	6 607	8 938	28 043	2 040
<u>darunter:</u>											
Vater Besatzungsangehöriger	252	29	1 113	583	274	2 193	1 594	3 723	5 377	15 138	1 486
<u>IV. Minderjährige unter Amtspflege- und Amtsbeistandschaft im Berichtsjahr</u>											
<u>Bestand am 31. 3. 1954</u>	3 687	1 560	6 446	879	9 674	4 873	2 700	7 858 <sup>b)</sup>	7 461	45 138	8 230
Zugang	899	727	1 940	219	3 080	1 172	983	1 707	2 762	13 489	1 504
Abgang	1 139	683	1 817	167	1 732	1 136	639	1 455	2 341	11 109	1 515
<u>Bestand am 31. 3. 1955</u>	3 447	1 604	6 569	931	11 022	4 909	3 044	8 110	7 882	47 518	8 219
<u>darunter:</u>											
Unterhaltspflegschaften	1 670	-	2 153	89	3 765	1 546	1 381	2 787	4 009	17 400	2 473
Sorgereichtspflegschaften	1 268	1 014	3 137	813	5 998	2 917	1 091	4 461	2 876	23 575	4 573
Pflegschaften zur Vertretung des Kindes in Ehelichkeitsanfechtungsprozessen	366	234	806	16	908	369	224	474	715	4 112	392

a) Ohne Kreisjugendamt Worms.

b) Nachträglich berichtet.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und den Ländern

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
<u>V. Adoption unter Mitwirkung des Jugendamts im Berichtsjahr</u>											
Durch Vermittlung des Jugendamts <u>rechtskräftig adoptierte Minderjährige</u> im Berichtsjahr	231	24	665	135	1 314	842	481	1 033	1 555	6 280	243
<u>darunter:</u>											
Adoptionen durch Ausländer	21	1	14	35	20	423	224	344	724	1 806	34
Zur Adoption <u>vorgemerkte Minderjährige</u> am 31. 3. 1955	285	37	497	33	1 162	977	265	603	684	4 543	147
<u>Zu besetzende Adoptionsstellen</u> am 31. 3. 1955	82	69	140	42	722	283	155	394	819	2 706	65
<u>VI. Tätigkeit des Gemeindewaisenrats im Berichtsjahr</u>											
Im Berichtsjahr <u>vorgeschlagene Vormünder, Gegen-vormünder, Pfleger und Beistände</u>	5 109	3 977	13 463	598	24 748	4 841	3 695	8 027	11 172	75 630	3 226
<u>Minderjährige unter Vormundschaft</u> am 31. 3. 1955 insgesamt	60 073	41 708	141 210	15 544	276 329	85 094	62 759 <sup>a)</sup>	150 296	256 234	1 089 247	23 419
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>1)</sup>	77,3	88,5	63,9	83,9	60,2	61,4	58,5	65,8	86,3	68,3	44,5
<u>darunter:</u>											
unter Einzelvormundschaft	30 976	29 878	67 017	6 705	148 330	30 891	27 072 <sup>a)</sup>	44 788	124 628	510 285	-
Bearbeitete <u>Ehescheidungen</u>	3 541	4 582 <sup>b)</sup>	6 100	877	14 744	3 850	1 971	5 144	7 629	48 438	7 501
<u>Überprüfte Volljährigkeitserklärungen</u>	579	628 <sup>b)</sup>	2 604	218	5 995	1 851	1 488	2 004	2 514	17 881	942
Anträge und Stellungnahmen des Jugendamts zu Sorgerechtsentziehungen	1 586	618 b)	1 091	303	2 326	507	602	1 001	1 558	9 592	4 870

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1954.

a) Ohne Kreisjugendamt Worms.

b) Einschließlich Mehrfachzählungen.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
<u>VII. Minderjährige unter Schutzaufsicht im Berichtsjahr</u>											
<u>Gerichtlich angeordnete Schutzaufsicht</u>											
Bestand am 31. 3. 1954	1 384	1 684	2 847	237	9 810 <sup>a)</sup>	2 628 <sup>a)</sup>	1 261	2 891	2 766	25 508	1 002
Zugang	299	628	610	56	1 879	356	342	607	586	5 363	268
Abgang	356	616	836	54	2 127	474	324	765	1 045	6 597	482
Bestand am 31. 3. 1955	1 327	1 696	2 621	239	9 562	2 510	1 279	2 733	2 307	24 274	788
darunter männlich	871	1 277	1 892	191	6 492	1 704	859	1 924	1 541	16 751	604
in vH	65,6	75,3	72,2	79,9	67,9	67,9	67,2	70,4	66,8	69,0	76,6
<u>Freiwillige Schutzaufsicht</u>											
Bestand am 31. 3. 1954	634	13 109	1 533	458	3 416 <sup>a)</sup>	690 <sup>a)</sup>	1 571	3 436	2 756	27 603	444
Zugang	253	6 925	262	210	868	154	167	576	787	10 202	241
Abgang	216	4 808	375	140	1 451	93	199	1 316	998	9 596	263
Bestand am 31. 3. 1955	671	15 226	1 420	528	2 833	751	1 539	2 696	2 545	28 209	422
darunter männlich	390	8 589	775	308	1 579	477	941	1 585	1 424	16 068	312
in vH	58,1	56,4	54,6	58,3	55,7	63,5	61,1	58,8	56,0	57,0	73,9
<u>Schutzaufsicht insgesamt</u>	1 998	16 922	4 041	767	12 395	3 261	2 818	5 429	4 852	52 483	1 210
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>1)</sup>	2,6	35,9	1,8	4,1	2,7	2,4	2,6	2,4	1,6	3,3	2,3
Veränderung 31. 3. 1955 gegenüber dem Vorjahr (31. 3. 1954=100)	99,0	114,4	92,3	110,4	93,7	93,2	99,5	85,8	87,9	98,5	83,7
<u>Formlose Betreuung</u>	8 909	5 811	30 883	3 343	148 067	17 092	14 370	16 964	22 675	268 114	45 989
am 31. 3. 1955											
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren <sup>1)</sup>	11,5	12,3	14,0	18,0	32,2	12,3	13,4	7,4	7,6	16,8	87,3
darunter männlich	5 249	3 471	18 022	1 774	83 249	9 682	8 439	10 076	12 772	152 734	26 253
in vH	58,9	59,7	58,4	53,1	56,2	56,6	58,7	59,4	56,3	57,0	57,1
<u>darunter:</u>											
im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren	3 242	-	7 172	301	19 807	2 532	2 179	3 263	3 577	42 073	4 367

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1954.

a) Nachträglich berichtet.

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundes-gebiet	West-Berlin
<u>VIII. Anträge auf Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>											
Anträge insgesamt	545	208	928	25	2 500	750	604	878	1 207	7 645	108
darunter:											
unter 14 Jahren	161	67	267	3	691	252	243	222	354	2 260	13
darunter männlich	121	56	185	3	391	156	133	134	215	1 394	8
von 14 bis unter 18 Jahren	369	134	606	22	1 660	453	349	618	824	5 035	85
darunter männlich	181	75	300	13	893	210	163	342	417	2 594	49
Nachgehende Betreuung widerruflich aus der FE entlassener Minderjähriger	452	.	727	51	4 632	449	262	410	169	7 152	291
IX. siehe Seite 18 , X. siehe Seite 20 .											
<u>XI. Betreute heimatlose Jugendliche im Berichtsjahr</u>											
Fälle bis zu 14 Jahren	485	111	790	5	762	283	34	789	183	3 442	2 442
darunter männlich	324	94	483	5	502	70	16	452	133	2 079	1 312
Fälle über 14 Jahre	1 119	3 829	3 628	329	29 739	8 104	4 379	5 047	922	57 096	12 431
darunter männlich	600	2 882	2 521	256	21 140	6 315	3 337	4 246	658	41 955	7 822
Fälle insgesamt	1 604	3 940	4 418	334	30 501	8 387	4 413	5 836	1 105	60 538	14 873
darunter:											
Vertriebene	846	159	1 407	41	6 342	705	206	1 663	258	11 627	2 908
Zugewanderte	328	729	2 203	226	17 324	4 959	1 503	2 513	333	30 118	10 776
Betreute Jugendliche am 31. 3. 1955	877	125	1 979	91	12 082	2 225	3 309	1 535	336	22 559	3 841

noch: Teil B: IX. Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen 1)	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet 2)	West-Berlin 3)
a. Fälle der Jugendgerichtshilfe für Jugendliche im Berichtsjahr											
Fälle von Jugendgerichtshilfe	2 078	1 493	7 374	699	.	5 231	5 333	9 929	13 296	45 433	13 696
auf 1000 Jugendl. v. 14 bis unter 18 J. 4)	11,1	13,8	14,6	17,0	.	17,1	22,6	19,3	19,7	17,6	10,7
darunter männlich	1 716	1 298	6 113	617	.	4 499	4 640	8 627	11 302	38 812	12 311
in vH	82,6	86,9	82,9	88,3	.	86,0	87,0	86,9	85,0	85,4	89,9
<u>Ergebnis:</u>											
Nur Erziehungsmaßnahmen	366	87	1 228	283	.	880	1 206	742	2 146	6 938	962
darunter FE	50	58	124	12	.	68	43	116	88	559	16
Nur Zuchtmittel	929	147	3 712	182	.	3 168	2 774	5 151	8 154	24 217	3 466
darunter Jugendarrest	368	126	1 302	157	.	753	689	1 808	2 814	8 017	1 475
<u>Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig</u>	106	230	999	104	.	385	509	1 011	1 295	4 639	2 103
darunter FE	10	1	18	-	.	23	13	29	24	118	-
Jugendarrest	55	200	469	47	.	159	113	460	394	1 897	372
Bestimmte Jugendstrafe	37	36	211	14	.	239	229	716	435	1 917	.
darunter Strafaussetzung zur Bewährung	17	24	78	2	.	116	67	149	172	625	.
Unbestimmte Jugendstrafe	14	8	78	17	.	128	30	62	66	403	.
Aussetzung der Strafverhängung	53	29	35	3	.	101	97	55	169	542	23
<u>Jugendstrafe und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig</u>	-	-	41	2	.	88	12	32	34	209	12

b. Fälle der Jugendgerichtshilfe für Heranwachsende im Berichtsjahr

Fälle von Jugendgerichtshilfe	2 455	2 166	5 761	591	.	3 951	4 002	5 298	8 478	32 702	.
auf 1000 Heranwachs. v. 18 bis unter 21 J. 4)	21,2	27,2	17,7	20,7	.	18,8	24,6	15,0	19,6	19,1	.
darunter männlich	2 003	1 910	5 011	303	.	3 519	3 534	4 633	7 270	28 377	.
in vH	81,6	88,2	87,0	84,6	.	89,1	88,3	87,4	85,8	86,8	.
<u>Ergebnis:</u>											
Nur Erziehungsmaßnahmen	214	2	325	18	.	194	313	96	482	1 644	.
darunter FE	4	2	6	-	.	5	2	1	4	24	.
Nur Zuchtmittel	748	90	2 016	85	.	1 200	1 087	1 298	2 394	8 918	.
darunter Jugendarrest	242	64	642	71	.	265	245	541	982	3 052	.
<u>Zuchtmittel und Erziehungs-</u> <u>maßnahmen gleichzeitig</u>	97	56	358	49	.	104	304	359	294	1 621	.
darunter FE	-	-	2	-	.	-	-	4	4	10	.
Jugendarrest	53	40	152	16	.	55	58	95	118	587	.
<u>Bestimmte Jugendstrafe</u>	179	112	428	28	.	275	292	547	984	2 838	.
darunter Strafaussetzung zur Bewährung	96	87	165	2	.	136	61	153	346	1 046	.
<u>Unbestimmte Jugendstrafe</u>	54	14	108	21	.	66	15	51	50	379	.
<u>Aussetzung der Strafverhängung</u>	70	81	45	8	.	38	93	65	90	491	.
<u>Jugendstrafe und Erziehungs-</u> <u>maßnahmen gleichzeitig</u>	74	3	44	-	.	12	21	29	69	252	.
<u>Nach Erwachsenenstrafrecht Verurteilte</u>	622	527	1 696	209	.	1 907	1 515	2 115	3 536	12 121	.

1) Nur Gesamtzahl der erledigten Fälle: 36 186, darunter 31 187 männlich.- 2) Ohne Nordrhein-Westfalen.- 3) Einschließlich der Fälle für Heranwachsende.- 4) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1954.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1954

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
<u>X. Örtliche Einrichtungen in der offenen und geschlossenen Jugendhilfe</u>											
<u>am Ende des Berichtsjahres</u>											
<u>Einrichtungen insgesamt:</u>											
Zahl der Einrichtungen	539	378	1 394	146	6 519	1 713	1 251	3 896	3 428	19 264	648
Verfügbare Plätze	30 880	17 881	77 352	14 101 <sup>a)</sup>	479 797	109 887	82 026	252 382	219 928	1 284 234	28 636
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	29 962	14 084	106 606	13 763 <sup>a)</sup>	298 383	101 717	76 144	240 958	274 435	1 156 052	29 397
<u>davon:</u>											
<u>Säuglingsheime:</u>											
Zahl der Einrichtungen	12	7 <sup>b)</sup>	38	6	86	27	13	64	55	308	73 <sup>i)</sup>
Verfügbare Plätze	408	440	1 753	285	4 999	1 136	486	2 683	3 039	15 234	4 246
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	387	353	2 132	397	5 019	810	471	2 562	4 582	16 713	3 867
<u>Kinderheime:</u>											
Zahl der Einrichtungen	57	34	114	13	258	80	50	105	188	899	.
Verfügbare Plätze	3 493	1 666	6 648	563	19 522	4 230	3 394	6 086	11 362	56 964	.
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	3 555	732	7 169	564	18 518	3 749	3 181	5 758	11 055	54 281	.
<u>Kindererholungsheime:</u>											
Zahl der Einrichtungen	144	6	201	5	84	38	51	176	151	856	3
Verfügbare Plätze	8 025	1 420	12 762	555	5 756	3 336	2 721	9 438	7 724	51 737	260
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	6 726	1 303 <sup>c)</sup>	27 419	522	5 572	3 042	2 273	8 359	18 911	74 127	237
<u>Kinderkrippen:</u>											
Zahl der Einrichtungen	2	6	11	-	d)	5	11	90	75	200	57
Verfügbare Plätze	45	350	272	-	.	183	348	3 669	3 482	8 349	1 194
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	35	363	254	-	.	183	307	3 728	3 375	8 245	1 240
<u>Kindergärten:</u>											
Zahl der Einrichtungen	178	46	585	26	2 549 <sup>e)</sup>	990	928	2 939	2 020	10 261	265
Verfügbare Plätze	10 299	1 540	34 746	1 580	199 458	69 965	62 641	194 198	133 689	708 116	10 912
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	9 439	-	34 759	1 404	197 435	63 236	59 656	187 298	125 768	678 995	11 526

<u>Kinderhorte, Kindertagesstätten:</u>											
Zahl der Einrichtungen	44	23	107	42	438	129	41	158	322	1 404	189
Verfügbare Plätze	2 811	9 926	7 757	3 331	24 274	7 367	1 825	13 124	17 833	88 248	7 915
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	2 687	9 119	9 272	3 241	25 062	7 154	1 688	12 809	18 459	89 491	7 648
<u>Jugendwohnheime:</u>											
Zahl der Einrichtungen	23	31	53	8	75	37	31	87	150	495	-
Verfügbare Plätze	1 231	1 761	3 367	229	5 301	2 319	1 700	5 190	11 594	32 692	-
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	1 158	1 689	4 405	220	5 104	2 203	1 627	4 540	10 370	31 316	-
<u>Lehrlingsheime: 1)</u>											
Zahl der Einrichtungen	15	-	25	5	275	23	3	49	84	479	33
Verfügbare Plätze	799	-	1 361	287	18 454	1 128	136	3 119	7 623	32 907	1 719
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	741	-	1 258	254	17 886	1 175	112	2 922	7 057	31 405	2 687
<u>Tages- und Abendheime für Jugendliche: 1)</u>											
Zahl der Einrichtungen	34	101	226	16	2 567	342	82	113	213	3 694	-
Verfügbare Plätze	2 107	.	7 780	5 780	189 119	17 791	5 824	7 552	13 421	249 374	-
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	3 739	.	18 243	5 680	12 913 <sup>f)</sup>	18 053	4 127	6 544	19 437	88 736	-
<u>Vorasytle: 1)</u>											
Zahl der Einrichtungen	1	2	2	4	75	2	6	7	8	107	-
Verfügbare Plätze	12	123	68	161	1 639	28	76	157	244	2 508	-
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	2	74	56	142	1 442	15	41	136	208	2 116	-
<u>Mütterheime: 1)</u>											
Zahl der Einrichtungen	7	2 <sup>g)</sup>	18	2	-	7	3	13	19	71	-
Verfügbare Plätze	142	59	573	22	-	209	64	316	463	1 848	-
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	130	.	1 389	21	-	137	60	161	87	2 768	-
<u>Sonstige Einrichtungen:</u>											
Zahl der Einrichtungen	22	20	14	19	112	33	32	95	143	490	28
Verfügbare Plätze	1 508	596	260	1 308	11 275	2 195	2 811	6 850	9 454	36 257	2 390
Betreute Minderjährige am 31. 3. 1955	1 363	451	250	1 318	9 432 <sup>h)</sup>	1 960	2 601	6 141	54 343	77 859	2 192

1) Angaben zum Teil unvollständig.

a) Die für das Rechnungsjahr 1953 veröffentlichten Zahlen beruhen auf z.T. unvollständigen Angaben.- b) Darunter 2 Heime mit 32 Mütterplätzen.- c) Im Rechnungsjahr 1954.- d) In "Kindergärten" enthalten.- e) Einschließlich Kinderkrippen.- f) Ohne Freizeitheime, Heime der offenen Tür und Häuser der Jugend.- g) Darunter 1 Heim mit 18 Plätzen für Säuglinge.- h) Ohne Jugendbildungsheime.- i) Einschließlich Kinderheime.